

Inhaltsverzeichnis

Guter Rat

Neun Tipps vorweg für ein gelingendes Referendariat	2
Schul- und Kollegiums-Check	3
Der erste Eindruck: So gewinnen Sie die Schüler für sich	5
Lernwege und Lerntypen	8
Das Ranschburg-Phänomen, das Gesetz der Ähnlichkeitshemmung oder ...	9
Trainingsmodul: Selbstständig lernen	11
Un-Gewöhnliche Ideen für Unterrichts-Einstiege, Stunden-Enden und für zwischendurch	17
Ungewöhnliche und produktive Hausaufgaben	18
Selbst-Check: Respekt erlangen	19
Selbst-Check: Disziplin herstellen	20
Konflikt-Gespräch	22
Checkliste Guter Unterricht	23
Zeitmanagement und Organisation	25
Erste-Hilfe-Koffer für die unmöglichsten Situationen	26

LRS

FRESCH: Sprechen, Schreiben und Lesen im Zusammenspiel und aus der Bewegung heraus	28
--	----

DaZ/DaF mit Selbstkontrolle

Wir sprechen viele Sprachen (Verben im Präsens)	36
Zu spät! (Verben im Perfekt)	37
Wohin fliegt Koko? (Präpositionen)	38

Deutsch

Rechtschreibmandala: Rechtschreibrätsel mit „ß“	39
Grammatik: Wessen-Fall	40
Lesen (Kompetenzstufen 1 und 2): Erste Hilfe bei kleinen Verletzungen	41
Lesen (Kompetenzstufen 3 und 4): Leben in einem Dorf in Afrika	44
Kreatives Schreiben zu Bildimpuls: Drache und Ritter	47
Schreiben: Wichtige Nachricht – Was stand da nur?	50
Schreiben: Wer öffnet hier den Mund? (Klappbüchlein)	51

Mathematik

Rechenmandala: Subtraktion im Hunderterraum	52
Rechenmandala: Vermischte Einmaleinsaufgaben	53
Sachaufgaben	54
Methodenkärtchen: Sachaufgaben leicht gelöst	55
Wer wird Einmaleins-Bewegungskönig?	56

Sachunterricht

Deutschland-Quiz	57
Typisch deutsch?	58
Mein Traumberuf	59
Bennis Papa wird arbeitslos	60
Fahrradführerschein: Das Vorbeifahren an Hindernissen	61

Englisch

The rainbow (Colours)	62
What's the time, please?	63

Musik

Noten lernen: Kommt ein Vogel geflogen	64
--	----

Schul- und Kollegiums-Check (2)

Kontaktperson für :

Kontaktperson für :

Feste Termine für Konferenzen oder Teilkonferenzen:

Laufende Information des Kollegiums erfolgt durch

Abonnierte Zeitschriften: Lehrer-Bücherei:

Projektgruppen, Arbeitskreise des Kollegiums (Thema, Ansprechpartner/in)

3. Die Schüler/innen

Schulsprecher/innen:

Klassensprecher/innen:

4. Die Eltern

Elternbeiratsvorsitzende/r:

Elternvertreter/innen in den Klassen:

5. Was sonst wichtig ist

Notfall-Raum/1. Hilfe:

Wo gibt es Kreide? Folien? Papier?

Welche wichtigen schulinternen Beschlüsse gibt es, die mich betreffen?

Lernwege und Lerntypen

Merksätze zu den Lernwegen

1. Je mehr verschiedenartige Lernwege du nutzt, desto besser arbeitet dein Gedächtnis.
2. Lasse keinen der vier Hauptlernwege aus: hören, sehen, handeln und sprechen!
3. Bevorzuge dabei den Lernweg, der dir am besten liegt, und durch den du am meisten verstehst!

Lerntypen

Der Lerntyp ergibt sich daraus, welche Sinnesorgane beim Lernen im Vordergrund stehen bzw. das Lernen besonders erleichtern.

Lern-Tipps für die verschiedenen Lerntypen:

Für den auditiven Lerntyp (Schwerpunkt Hören)

- zuhören
- lautes Lesen
- sich abhören lassen
- etwas erklären, erzählen
- mit Kassetten lernen

Für den visuellen Lerntyp (Schwerpunkt Sehen)

- lesen
- unterstreichen, einrahmen
- malen, Wortbilder malen (z.B. Vokabeln)
- sich lustige Bilder vorstellen (oder Geschichten ausdenken)
- Fotos, Zeichnungen, Skizzen, Tabellen herstellen oder sich genau anschauen
- Modelle erstellen oder anschauen (z.B. in Mathe: Schnitt durch die Kugel; einen Apfel durchschneiden)

Für den haptischen Lerntyp (Schwerpunkt Handeln)

- schreiben
- umhergehen und dabei vorlesen
- marschieren und dabei rhythmisch aufsagen, singen oder rappen
- Bilder in die Luft malen (Körpersprache)
- anfassen, fühlen, riechen, tasten, basteln, spielen

Für den verbal-abstrakten Lerntyp (Schwerpunkt Sprechen)

- Gespräche zum Thema führen
- jemand anderem etwas erzählen
- Fragen stellen
- Schaubilder erstellen

Übungen zur Lerntyp-Diagnose bietet u.a. Vester

Literatur: Frederic Vester: Denken, Lernen, Vergessen. Dtv 1998.

Trainingsmodul: Selbstständig lernen

Ziele des Trainingsmoduls:

- Beispiele und Methoden selbstständigen Lernens austauschen
- eigene Erfahrungen und die anderer nutzen und reflektieren
- hilfreiche Rahmenbedingungen für selbstständiges Lernen präzisieren
- Helfersysteme aufbauen
- das veränderte Rollenverständnis als Begleiter und Berater reflektieren und eine eigene Position finden
- einen Regelkatalog für selbstständiges Lernen aufstellen und begründen
- Konzept für ein sich weiterentwickelndes selbstständiges Lernen in der eigenen Klasse erarbeiten
- ein Arrangement für eine Stationsarbeit planen

1. Börse

- a. Rufen Sie sich verschiedene Methoden und Arrangements in Erinnerung, in denen Sie die Schüler haben selbstständig arbeiten lassen: Lernen an Stationen, Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Werkstattunterricht, Wochenplanarbeit, Projektunterricht, Arbeit mit Lernkarteien, selbstständige Recherche, Schüler als Lehrer, Schülerexperten etc. Schreiben Sie alles auf, was Ihnen einfällt, auch kleine Beispiele; sammeln Sie ungeordnet.



© Susanne Petersen

- b. Stellen Sie sich zu dritt gegenseitig Ihre bisherigen Erfahrungen vor. Beginnen Sie mit den Methoden, die alle bereits praktizieren oder praktiziert haben. Stellen Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede Ihrer jeweiligen Lernarrangements fest. Fertigen Sie Plakate an, die die Variationen der verschiedenen Methoden enthalten.
- c. Alle Gruppen bereiten eine Plakatausstellung vor.
- d. Alle Teilnehmer gehen durch diese Ausstellung, studieren die Ergebnisse und kommentieren an den Wänden schriftlich die Ergebnisse, formulieren Zustimmung, Fragen oder Bedenken.
- e. In einem anschließenden Plenumsgespräch werden offene Fragen geklärt und Nachfragen zu den Anregungen und Kommentaren gestellt, um sie künftig nutzen zu können.

Un-Gewöhnliche Ideen für Unterrichts-Einstiege, Stunden-Enden und für zwischendurch

15 Unterrichts-Einstiege

- Ein Begriff, ein Satz, ein Problem als Tafelanschrieb und stummer Impuls
- Eine Pantomime von Lehrer/in oder Schüler/innen
- Der Ausschnitt eines Lehrfilms oder einer Dokumentation
- Die Präsentation eines naturwissenschaftlichen oder sozialwissenschaftlichen Phänomens
- Ein Quiz, bei dem es das Thema zu erraten gilt
- Ein kurzer Lerngang
- Eine Information durch eine außerschulische Expertin
- Eine Karikatur oder ein Comic
- Eine Kartenabfrage zu den Vorerfahrungen der Schülerinnen
- Bewusst einen Fehler bei einer Schilderung oder Präsentation einbauen
- Ein aktuelles Thema als Anknüpfungspunkt
- Ein Zitat einer berühmten Persönlichkeit
- Ein Foto oder Bild
- Eine Handbewegung/Gestik, die mit dem Thema zu tun hat
- Ein Geräusch aufnehmen und abspielen

15 Unterrichts-Enden, wenn noch Zeit ist

- Ein Merksatz aus der Stunde, der an der Tafel steht, immer weiter auswischen und dabei auswendig lernen
- Ein Kurz-Quiz zum behandelten Thema
- Ein kniffliges Rätsel: Galgenmännchen, Insele Männchen (nicht so grausam), Ja-Nein-Spiel
- Eine Schreibkonferenz durchführen
- Gemeinsam ein Lied singen
- Einen Lesebuchtext oder aus einem Jugendroman vorlesen
- Ein Konzentrationsspiel
- Ein aktuelles Thema diskutieren
- Eine Fantasiereise machen
- Prominente raten
- Lehrer der Schule imitieren (Sie werden dabei nicht nur viel lachen, sondern auch viel lernen)
- Einen Gegenstand (ohne dass es die Kinder sehen) im Klassenzimmer verstecken und stumm suchen lassen
- Eine selbst erlebte, außergewöhnliche Geschichte erzählen oder erzählen lassen
- Einen umständlich formulierten Satz in einen oder zwei einfache Sätze umwandeln lassen
- Ausnahmsweise mal früher Pause machen (und dafür in der folgenden Stunde natürlich die Lernzeit nachholen ...)

Konflikt-Gespräch

Ablauf eines Konflikt-Gesprächs mit einem Schüler/einer Schülerin

1. Halten Sie gemeinsam die Basis Ihres Gesprächs fest:
Welche Regeln galten?
Wie war die Abmachung?
Was war die Vorgabe?
2. Klären Sie die Fakten:
Was ist passiert?
Fahnden Sie auch nach subjektiven Motivationen
bzw. Zielen der Schülerin.
3. Bewerten Sie die Differenz
zwischen den getroffenen Abmachungen
bzw. vereinbarten Regeln und den Fakten.
4. Stellen Sie Forderungen und äußern Sie Wünsche.
Benutzen Sie dabei keine Modalverben.
Also nicht: „Ich könnte dann auch deine Eltern anrufen ...!“
Sondern: „Ich werde deine Eltern anrufen ...!“
5. Legen Sie die Konsequenzen offen:
Was passiert konkret,
wenn die Schülerin die Forderungen nicht einhält?
6. Zeigen Sie der Schülerin/dem Schüler positive
Entwicklungsmöglichkeiten und stellen Sie Belohnungen
für positive Verhaltensänderungen in Aussicht

Erste-Hilfe-Koffer (1)

für die unmöglichsten Situationen

Im Schulalltag warten auf Lehrerinnen täglich Fallstricke, Fettnäpfchen und brenzlige Situationen. Anbei zu den wichtigsten Nahkampf-Situationen ein Vorschlag für eine professionelle Lehrer-Reaktion. All die hier aufgeführten Reaktionen verbindet dreierlei: so sollen Sanktions-Spiralen vermieden werden, zweitens sind sie ähnlich ungewöhnlich wie die ganze Situation. Und drittens wohnt allen der Hauch von Humor und spielerischem Umgang mit Schwierigkeiten inne.

Sollte die Notfall-Situation, die Sie persönlich gestern erlebt haben, nicht dabei sein, hoffe ich, Sie können etwas von dem hier Geschriebenen übertragen.

Was machen Sie als Lehrer/in, wenn ...

... in Ihrer Klasse jemand eine Stinkbombe zündet?

Sie schließen Fenster und Türen, verlassen das Klassenzimmer und sagen beim Herausgehen: „Wer die Stinkbombe geworfen hat, soll freiwillig als Erster herauskommen.“

... Ihre Schüler mit den Linealen die Sonne reflektieren und damit die Mitschüler oder Sie selbst blenden?

Sie starten den spannenden Wettbewerb, wie lange es dauert, bis alle Lineal-Besitzerinnen zusammen einen einzigen Blendfleck an der Tafel gebildet haben.

... ein Schüler Sie vor der Klasse „Alter Wichser“ nennt?

Sie geben ihm nonverbal zu verstehen, dass Sie die Beschimpfung sehr wohl registriert haben. Verschaffen Sie sich in der ersten Reaktion Handlungsaufschub und sagen Sie zu ihm in ruhigem, bestimmtem Ton: „Lieber xy, das ist eine Unverschämtheit. Das wird Konsequenzen haben. Ich bitte dich, nach der Stunde (oder am Ende des Schultags) zu mir zu kommen und mir zu erklären, wie du so ausrasten konntest.“

... Ihr Rektor Sie bittet, die Leitung der – bislang wenig effizienten – „Steuerungsgruppe Schulentwicklung“ zu übernehmen, Sie aber diese unter dem derzeitigen Rektor überhaupt nicht leiten wollen?

Sie antworten ihm, dass Sie dankbar sind für das entgegengebrachte Vertrauen, aber leider im Moment durch Ihre sonstigen Dienstaufgaben so gefordert sind, dass Sie die Steuerungsgruppe nur nebenbei erledigen könnten. Und das könne er ja wirklich nicht wollen.

... eine Mutter in einem Elterngespräch sagt: „Sie sind total unfähig!“?

Sie entgegnen ihr: „Diese Bemerkung kränkt mich persönlich. Ich hoffe, Sie finden zu einem sachlichen Umgangston zurück. Am besten, wir brechen jetzt das Gespräch ab und treffen uns nächste Woche noch einmal.“

... einige Schülerinnen Ihrer Klasse, bei geöffnetem Fenster, im 3. Stock auf der Fensterbank stehen?

Sie bleiben ruhig, erschrecken die Schüler nicht, sprechen in ruhigem Ton über das Wetter draußen und schließen langsam die geöffneten Fenster. Erst dann ziehen Sie es vor, die Schülerinnen lautstark zu ermahnen und sie ggf. zu bestrafen.

Wir sprechen viele Sprachen!

Suche zu jedem Satz von **A** bis **H** die richtige Verbform!

Schreibe die Lösungsnummer in den Kreis rechts neben dem Satz!

Suche zu jeder Lösungsnummer rechts auf dem Blatt den zugehörigen Kennbuchstaben!

Setze aus den Kennbuchstaben die Lösungswörter zusammen!

Schreibe den Text in dein Heft!

Kreise die Formen von **sprechen** mit einem Rotstift ein!

ich spreche	wir sprechen
du sprichst	ihr sprecht
er/sie/es spricht	sie sprechen

A	sprichst	6
	spreche	3
	sprechen	1

„Welche Sprache du, Raisha?“

B	sprichst	4
	spreche	2
	spricht	8

„Ich Englisch und Deutsch.“

C	spricht	3
	spreche	1
	sprechen	5

Saida Arabisch, Englisch und ein bisschen Deutsch.

D	sprichst	7
	spreche	8
	sprechen	4

Alexander und Igor Russisch und Deutsch.

E	sprichst	6
	spricht	1
	sprechen	5

Kanyanat Thailändisch, Deutsch und auch ein bisschen Englisch.

F	spricht	2
	sprecht	8
	sprechen	7

„Und welche Sprache ihr, Hanin und Sirin?“

G	spricht	6
	spreche	3
	sprechen	5

„Wir Arabisch, ein bisschen Englisch und Deutsch.“

H	spricht	7
	spreche	4
	sprechen	2

Malle kommt aus dem Senegal. Er auch drei Sprachen: Wolof, Französisch und Deutsch!

Kennbuchstaben

7	5	
A	F	
8	2	1
O	A	S
4	6	3
M	B	U

Lösungswörter

A	B	C	D
B			

E	F	G	H

Erste Hilfe bei kleinen Verletzungen



1. Du fällst hin und blutest.

Du darfst die Wunde nicht mit den Fingern berühren. Dann könnte Schmutz hineinkommen und sie könnte sich entzünden. Ein sauberes Pflaster muss auf die Wunde geklebt werden.

2. Du hast dich verbrannt.

Halte die verbrannte Stelle etwa 10 Minuten unter fließendes kaltes Wasser. Wenn sich eine Blase bildet, musst du die Wunde mit einem sauberen Tuch abdecken und zum Arzt gehen.

3. Du hast dich am Kopf gestoßen und bekommst eine Beule.

Die Beule muss schnell mit einem Kühlkissen oder einem kalten, feuchten Tuch gekühlt werden. Setze dich dabei ruhig hin. Wenn du Kopfschmerzen bekommst oder dir übel wird, musst du zum Arzt gehen.

4. Deine Nase blutet.

Bei Nasenbluten hilft es, ein kaltes feuchtes Tuch in den Nacken zu legen. Ein zweites kaltes Tuch hältst du gegen die Stirn. Setze dich ruhig hin und beuge den Kopf nach vorn. Wenn das Nasenbluten lange andauert, muss der Arzt gerufen werden.



5. Ein Insekt hat dich gestochen.

Hier hilft es ein feuchtes, kaltes Tuch auf den Stich zu legen. Wenn du in die Lippe oder in die Zunge gestochen wirst, solltest du sofort Eiswürfel lutschen. Wenn du eine Allergie gegen Wespen- oder Bienenstiche hast, musst du zum Arzt gehen.

Diese Regeln helfen bei kleinen Verletzungen. Sind die Verletzungen größer, muss man zum Arzt gehen. Wenn du deine Eltern nicht erreichen kannst, kannst du die Feuerwehr anrufen oder den Notruf der Polizei. Die Telefonnummer der Feuerwehr ist 112. Die Telefonnummer der Polizei ist 110. Sei ruhig mutig und rufe diese Nummern im Notfall an. Wähle diese Nummern aber nie zum Spaß!

Leben in einem Dorf in Afrika



4 Welche Arbeiten übernehmen die Frauen in der afrikanischen Familie?

.....

.....

.....

5 Vergleiche diese Aufgabenteilung mit den Arbeiten, die deine Eltern in der Familie übernehmen!

.....

.....

.....

6 Die Kinder müssen ebenfalls Arbeiten übernehmen. Hältst du das für gerecht? Begründe deine Meinung!

.....

.....

.....

7 Nenne Gründe, weshalb die Kinder, die in afrikanischen Dörfern leben, nicht immer in die Schule gehen können.

.....

.....

.....

8 Wie könnte man den Kindern helfen, dass sie dennoch lernen können? Schreibe deine Ideen auf! Du darfst auch gemeinsam mit einem Partner überlegen!

.....

.....

.....



Wer öffnet hier den Mund?

Bastle zunächst ein Klappbüchlein, in dem jemand den Mund öffnet und schließt. Und das geht so:



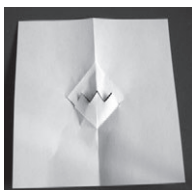
1. Falte das Blatt in der Mitte.



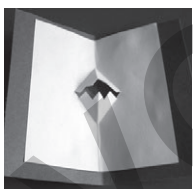
2. Schneide in die Faltkante Zacken wie auf dem Foto.



3. Falte die eingeschnittenen Zacken nach oben und unten.



4. Falte das Blatt wieder auf und öffne vorsichtig den entstandenen Mund.



5. Falte nun deinen Fotokarton in der Mitte wie zu einem Buch. Klebe das Blatt an den Rändern und an der Faltnie auf den Fotokarton.

Achtung: Der Mund darf nicht festgeklebt werden!

Wenn du den Karton auf- und zuklappst, öffnet oder schließt sich der Mund.

Wer ist es, der den Mund öffnet und schließt?

Male um den Mund das Gesicht.

Schreibe zu deinem Wesen einen Text!

..... ✂

Hinweis für die Lehrkraft:

Benötigtes Material: Für jedes Kind ein Zeichenblatt im Format 10 x 10 cm und ein Stück Fotokarton im Format 11 x 11 cm.

Wer wird Einmaleins-Bewegungskönig?

Ziel 100

Start

Kommst du auf eine Zahl aus der ...

- 2er-Reihe, musst du 2 Liegestütze machen.
- 3er-Reihe, musst du 3 Hampelmänner springen.
- 4er-Reihe, musst du 4 weite Sprünge machen.
- 5er-Reihe, musst du 5 Kniebeugen machen.
- 6er-Reihe, musst du 6 Froschsprünge machen.
- 7er-Reihe, musst du 7-mal auf einem Bein hüpfen.
- 8er-Reihe, musst du 8-mal die Hüften kreisen.
- 9er-Reihe, musst du 9-mal mit den Füßen klatschen.
- 10er-Reihe, musst du 10-mal die Nase rümpfen.

